



Susanne Gerstner, Leiterin Berufsbildung in der AoA, und Dieter Trächsel, Leiter Human Resources der AoA

## AEK onyx Gruppe – Vorzeigebetrieb in der Lernendenausbildung

# Optimales Umfeld für Lernende

2016 wurde der AEK Energie AG die Auszeichnung «Lehrbetrieb des Jahres» verliehen. Das kommt nicht von ungefähr. Sechs Berufe werden angeboten, und mit 37 Lernenden hat das Energieunternehmen einen Lernendenanteil von hohem 13.3%. Wer in der AEK onyx AG (AoA) eine Lehre absolviert, weiss, dass eine intensive Betreuung zum Programm gehört. Zwei Lernenden, der Leiterin Berufsbildung und dem Leiter HR fühlten wir auf den Zahn.

Text: Josef Roos, Fotos: Josef Roos

Die AEK gehört seit 2017 zur AEK onyx Gruppe und ist eine Tochtergesellschaft des BKW Konzerns. «Wir sind mit unseren 280 Mitarbeitenden ein mittleres, überschaubares Unternehmen und haben einen guten Namen, der für Qualität steht», beschreibt Susanne Gerstner, die Leiterin Berufsbildung in der AoA. «Wir bilden professionell und mit viel Herzblut aus.» Der grosse Einsatz für Lernende sei nicht neu. Das Unternehmen habe grosse Kontinuität über viele Jahre als guter Ausbilder. Und das wisse man in der Region. Dass die AoA 2016 die Auszeichnung «Lehrbetrieb des Jahres» erhalten hat, überrascht nicht. Der hohe Anteil der Lernenden (13.3%) ist einer der höchsten Werte im ganzen Kanton Solothurn. Zugleich zeigt das auch die grosse Bedeutung, welche das Unternehmen der Lehrlingsbildung einräumt.

### Viele Mitarbeitende machten schon Lehre in der AEK oder onyx

«Mehr als 80% der Belegschaft kommt aus dem dualen Bildungssystem – das ist unsere Basis», betont Dieter Trächsel, Leiter Human Resources der AoA seit 2010. «Bei uns wird deshalb das dua-

le Bildungssystem hoch geschrieben und erfährt eine intensive Umsetzung. Besonders in den technischen Berufen.» Selbstverständlich wird dieser grosse Einsatz auch für die eigene Unternehmung betrieben. «Haben wir doch die Hoffnung, dass unsere Lernenden nach der Ausbildung bei uns bleiben oder später zu uns zurückkehren. In der Tat beschäftigen wir viele Mitarbeitende, die bereits bei uns die Lehre absolviert haben.»

### Angebotene Berufe

Kaufleute	3 Lehrjahre
Netzelektriker/in	3 Lehrjahre
Anlagenführer/in im Pelletwerk	3 Lehrjahre
Elektroplaner/in	3 Lehrjahre
Elektroinstallateur/in	4 Lehrjahre
Montage-Elektriker/in	3 Lehrjahre

Die Organisation des Lehrlingswesens ist in der AoA klar strukturiert. In jedem der sechs angebotenen Berufe hat es einen Berufsbildner, der Hauptverantwortlicher ist, damit die Lernenden alle Kompetenzen in der Praxis bekommen. «Diese Berufsbildner haben wiederum Mitarbeitende, die praktisch mithelfen», erklärt Susanne Gerstner. «Ich arbeite eng mit den Berufs- und Praxisbildnern zusammen. Wir kommen zusammen und sprechen miteinander, wenn es zu Neuerungen oder Rekrutierungen kommt, aber auch, wenn es Probleme gibt.» Die Leiterin Berufsbildung hat zudem bei den Kaufleuten den Lead als Berufsbildnerin und ist auch Prüfungsexpertin. «Besonders wichtig ist mir bei der Lehrlingsbetreuung der Kontakt zu den Eltern», betont Susanne Gerstner.



Sarah Hertig, Kauffrau im zweiten Lehrjahr in der AoA

### Lernende rotieren im Betrieb

Das Unternehmen lässt die lernenden Kaufleute alle sechs Monate in verschiedenen Ausbildungsbereichen rotieren. «So sind sie mal beim Empfang, im Markt, in den Sicherheitsprüfungen oder bei den Finanzen» erklärt Susanne Gerstner. «Dadurch lernen sie mehr von der gesamten Materie kennen und können herausfinden, worauf sie sich mal spezialisieren möchten.»

Sarah Hertig ist 18-jährig und befindet sich in der AoA aktuell im zweiten Lehrjahr als Kauffrau. «Durch die Rotationen sehen wir sehr viel von der Unternehmung und lernen sicher auch wesentlich mehr dabei kennen», betont sie. «So bin ich bereits in der dritten Abteilung, was meinen Berufsalltag motivierend und spannend macht.» Die junge Frau erzählt, in ihrer Berufsschulklasse befänden sich die meisten Lernenden permanent am selben Ort und lernen kaum etwas Anderes kennen. «Hier ist die AoA schon ganz besonders.»

Den Kaufleuten wird zudem noch ein Sprachaufenthalt in Englisch oder Französisch voll und ganz

vom Unternehmen finanziert. «Ich habe mich für Südengland entschieden und freue mich schon jetzt auf den kommenden Herbst», gesteht Sarah Hertig. «Welcher Ausbildungsbetrieb bietet schon so was an?» Die AoA betreibt zudem auch einen Stützunterricht. «In der Firma bekomme ich viel Hilfestellung. In der Buchhaltung bin ich nicht so stark, weshalb mir jemand in Form eines Stützunterrichts hilft.»

### Leistungslohn auch für Lernende

Marco Marchetti macht in der AoA die Zweitlehre als Netzelektriker. Er steht im dritten Lehrjahr kurz vor der Lehrabschlussprüfung. «In einer speziellen Prüfungsvorbereitungswoche repetieren wir alles nochmals», erzählt der 24-Jährige. «Und in einer weiteren Vorbereitungswoche machen wir den Feinschliff. Das hilft uns schon sehr und ist nicht selbstverständlich.» Schön findet Marco Marchetti auch, dass die Netzelektriker einen iPad zur Verfügung gestellt bekommen und allen Lernenden die Schulmaterialien von der AoA bezahlt wird. «Und wenn ich gute Leistungen erbringe – bei uns gibt es Leistungslohn – kann ich bis 12% mehr Lohn erreichen.»

Nebst überbetrieblichen Kursen kommen die Lernenden in den technischen Berufen noch in Lernwerkstätten. «Alles innerhalb der Firma und des Konzerns», betont Susanne Gerstner. «Verantwortungsvoll, sozial und absolut vorbildlich finde ich, dass wir wenn immer möglich auch lernschwachen Schülern die Möglichkeit einer Berufsbildung anbieten.» Diese jungen Leute benötigen noch engere Begleitung durch die Berufsbildner, bekommen aber die Chance auf einen guten Beruf. Dass die AoA in der Bevölkerung einen guten Ruf als Lehrlingsausbildner genießt, überrascht dadurch kaum.

Marco Marchetti, Netzelektriker im dritten Lehrjahr

